

MEINE GEDICHTE

Von demoniacalchild

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Traum von Sterben	2
Kapitel 2: Träume	3

Kapitel 1: Traum von Sterben

Traum vom Sterben

Wenn alles um dir
herum dunkel und kalt ist,
so wirst du nie mehr das warme Licht deiner Nächsten empfangen.
Gefangen in einem Reich aus selbstgeschaffenen Ketten,
lebst du vor dich hin.
Unfähig dich zu wehren, für deinen Traum zu kämpfen.
Aber für Träume kämpfen?

Warum?

Es ist doch eh alles verloren,
verloren im tiefsten finsternen Loch der Einsamkeit,
das du selbst aufgestoßen hast.
Sterben,
der einzige klare Gedanke.

Wofür leben, wenn man alles verloren hat.
Wofür Lachen, wenn es eh übersehen wird.
Wofür Träumen,
wenn auch schon dein letzter Traum vor
deinen Füßen ein Lichtspiel von kalten dunklen Licht,
in mitten der Scherben,
auf dein Antlitz zeichnet.

Sterben,
flucht vor der Wirklichkeit,
so gewiss,
dass es falsch ist und doch so anziehend,
dass man sich am liebsten sofort hingeben will.
Sterben.
Mein Traum,
der mir als einziges geblieben ist.

Kapitel 2: Träume

Das
wichtigste im Leben...
Doch was sind Träume?
Ein Gedanke, meist so flüchtig wie
ein Augenblick...
Und dennoch versucht man sie
Für die Ewigkeit festzuhalten.
Wann erkennt man seinen
Traum, ehe er
schon längst wieder in
Vergessenheit geraten
ist.
Vielleicht nie, vielleicht zu spät...
Oder aber man kennt seinen
Traum und versucht ihn zu
Leben.
Wer dazu in der Lage ist
Braucht nie Angst davor zu haben,
jemals zu verlieren...

life is like dream...
everybody wants to have it
but none of them
can hold his dream
for the
eternity...